

# Geschichts- und Heimatverein Eglofs e.V.

## 25 Jahre Vereinsgeschichte

1982




2007



2006

<b>Inhalt</b>	Seite
Grußworte	3
Chronik	6
Unsere Veranstaltungen:	
1. Erlebte Geschichte - Freilichttheater von 1982-2006	18
2. Kunstausstellungen (1988-2000)	23
3. Der Kunstmarkt (seit 1988)	25
4. Die Volksmusikabende (seit 1997)	26
5. Comedy um den Schuhmichelpreis (seit 2000)	26
6. Festlicher Ball im Stadel (seit 2001)	27
Einzelveröffentlichungen	29
Sammlungen:	
1. Bücher, Bilder, Geräte und Werkzeuge zur Geschichte und Kultur	30
2. Das Allgäu-Schwäbische Musikarchiv (seit 1993)	30
3. Das Musikmuseum (seit 2002)	31
4. Die Ofenkacheln - 1000 Jahre Kultur der Kachelöfen	32
5. Die geologische Abteilung (seit 2003)	33
6. Die Geschichte der Bürger von Eglofs und der Freien im Allgäu (2007)	34
Sonstiges - Das „Badhaus“	34
Der Verein - Dank	35

### **Impressum**

Herausgeber:  Heimatverein Eglofs e.V.  
 Text und Gestaltung: Wolfram Benz  
 Umschlag: Karl Stiefenhofer  
 Druck: Druckwerk SÜD, Wangen  
 Eglofs, im September 2007



## Grußworte des Landtagsabgeordneten

Sehr geehrte Mitglieder  
des Geschichts- und Heimat-  
vereins Eglofs e.V.,  
liebe Festgäste,

die Allgäuer sind ein Völk-  
chen, das es in sich hat. Fort-  
schrittlich und dennoch den  
geschichtlichen Wurzeln und  
der Heimat verbunden, brin-  
gen sie in Wirtschaft und Kul-  
turarbeit eine Leistung auf  
die Beine, die weit und breit  
ihresgleichen sucht.

Vielleicht ist es gerade diese  
besondere Bodenhaftung, mit  
der solche Ergebnisse und  
diese Vielfalt erzielt werden  
können. Und genau hier ha-  
ben die Geschichts- und Hei-  
matvereine in unserer Region  
ihren Platz im Bemühen um  
Geschichtsforschung und die  
Erhaltung des historischen  
Kulturgutes im Allgäu.

Zahlreiche Veranstaltungen,  
Veröffentlichungen und Aus-  
stellungen sowie wertvolle  
Sammlungen zeugen von die-  
ser wichtigen Arbeit, die dabei  
auch der Geschichts- und Hei-  
matverein Eglofs e.V. leis-  
tet. Hier entwickelt sich ein  
besonderes Bewusstsein und  
eine Identität als Grundlage  
für Schaffenskraft und Wohl-  
befinden. Nicht von ungefähr  
leben nach neuesten Unter-  
suchungen die glücklichsten  
Menschen der Bundesrepub-  
lik Deutschland gerade in un-  
serer Gegend.

All dies wäre nicht möglich  
ohne das ehrenamtliche Enga-  
gement von Frauen und Män-  
nern, die sich dieser Aufgabe  
mit Herz und Hand widmen.  
Auch dies ist ein Markenzei-  
chen des Allgäus. Wo sich in  
Baden-Württemberg nach den

statistischen Erhebungen rund  
40% der Bevölkerung ehren-  
amtlich betätigen, dürfte dies  
bei uns im Oberland bei ei-  
nem wesentlich höheren Wert  
liegen.

So gratuliere ich dem Ge-  
schichts- und Heimatverein  
Eglofs e.V. zu seinem 25-  
jährigen Geburtstag und spreche  
all seinen Mitgliedern ein  
herzliches Vergelt's Gott für  
den segensreichen Dienst für  
unsere schöne Heimat und für  
die Erhaltung und Pflege un-  
seres reichen kulturellen Er-  
bes aus.

Alles Gute wünscht Ihnen

Ihr

Paul Locherer MdL



## Grußworte des Bürgermeisters

Wer seine Wurzeln kennt, weiß seinen Weg in die Zukunft. Die Geschichte von Eglofs, einem bereits im 13. Jahrhundert herausragenden Gemeinwesen freier Bauern im Allgäu, hat schon früh "weite Schatten" geworfen. Über Jahrhunderte vererbt, von Generation zu Generation weitergegeben wurden in Eglofs ein niemals versiegendes Streben nach Freiheit und der unbeugsame Stolz eines ganz besonderen Menschen-schlags.

Der Geschichts- und Heimatverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Eglofser und damit auch ein gutes Stück Argenbühler und Allgäuer Vergangenheit zu erforschen, sie in lebendiger Form bekannt und bewusst zu machen und als kulturelles Erbe für die kommenden Generationen

zu bewahren. Seit nunmehr 25 Jahren engagiert sich der Verein mit zahlreichen Aktivitäten am dörflichen Leben im Jahreskreis und gestaltet damit ganz maßgeblich das kulturelle Leben in unserer Gemeinde. 25 Jahre lang führen Karl Stiefenhofer und Wolfram Benz mit unglaublichem Einsatz und mit nicht zu überbietendem Erfolg diesen wertvollen, ja unverzichtbaren Verein – eine wahre Meisterleistung. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und ein herzliches Vergelts`Gott Euch Beiden, wie allen Vereinsmitgliedern für alles was Ihr aufgebaut und geleistet habt. Es verdient großes Lob und aufrichtigen Respekt.

Dem Geschichts- und Heimatverein wünsche ich für die kommenden 25 Jahre und weit darüber hinaus guten Er-

folg in seiner Arbeit und viel freundschaftliche Verbundenheit in Eglofs selbst wie auch weit ins bayrische und württembergische Allgäu hinein.

Josef Köberle  
Bürgermeister



## Grußworte des 1. Vorsitzenden

„Die Zeiten ändern sich, der Mensch bleibt“, so eine Volksweisheit. Als der Geschichts- und Heimatverein Eglofs vor 25 Jahren aus der Taufe gehoben wurde, steckte unsere Gesellschaft gerade in einer enormen Umbruchphase. Die Nachbeben der Studentenrevolution veränderten atemberaubend gesellschaftliche Wertvorstellungen. Argenbühl pubertierte zur neuen Gemeinde und das alte Dorf Eglofs suchte seinen Platz darin. Wir hatten alle das unbewusste Gefühl, dass wir in den ablaufenden Kursveränderungen einen Raum brauchten, von dem aus wir wieder Boden unter den Füßen bekamen. Die bedeutende Geschichte von Eglofs half uns bei der Entscheidung, den neuen Verein und als Plattform ins Leben zu rufen. Die zu erledigenden Aufgaben drängten sich bei-

nahe von selbst auf. Mit Phantasie, jugendlichem Mut und Ausdauer konnten wir viele Projekte verwirklichen. Aus den gefühlsgelenkten Anfängen entwickelte sich im Vereinsleben im Laufe der Jahre eine klare Vision und Vorstellung von unserer Aufgabe die Heimat zu pflegen. Heute wissen wir, dass Heimat auf verschiedenen Sockeln steht: die Vergangenheit als Fundament, die Gegenwart als Werkstatt für die Zukunft - ein Entwicklungsraum für Eglofs in einem von Landesgrenzen unabhängigen Allgäu.

Mit seinem Einsatz für die Erhaltung einer Dorfstruktur werden dem Geschichts- und Heimatverein die Aufgaben nicht ausgehen. Es wird eine Struktur sein, in der der Mensch im Miteinander von Kirche, Rathaus, Wirtschaften, Laden, Vereinen, Natur

und Schule im Mittelpunkt steht. Denken wir nur an die Herausforderungen, Eglofs als Theaterdorf zu etablieren, den Erhalt des Museums oder die Restaurierung des Badhauses. Damit dieses gelingt, braucht der Verein auch weiterhin treue Mitstreiter aus dem ganzen Dorf.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die uns unterstützten und dies auch weiterhin tun wollen, dem aktiven Vorstand, den Mitgliedern und den Spendern. Ganz besonders aber jenen, die mit uns gehen, obwohl sie nicht das Beitrittsformular ausgefüllt haben. Es ist das ganze Dorf.

Karl Stiefenhofer

# Chronik des Geschichts- und Heimatvereins Eglofs e.V.

Wie weit die Idee der Gründung eines Geschichtsvereins zurück reicht, ist schwer nachzuvollziehen. Die besondere Geschichte von Eglofs, die in vielen Veröffentlichungen in Zeitungen und Fachberichten dargestellt ist, war sicher der wesentlichste Punkt. Der verstorbene Dr. Georg Ashton hinterließ große Schätze handschriftlicher Aufzeichnungen, die er aus verschiedenen Archiven schon zusammen getragen hatte. Die Kaiser- und Königsurkunden im Gemeindearchiv mit vielen anderen Archivalien forderten geradezu eine weitere Beschäftigung mit ihnen heraus. Auch für die Schule ist Heimatgeschichte ein wichtiges Anliegen. Diese Geschichte weiter zu erforschen und der Bevölkerung bekannt zu machen war für mehrere Personen ein Anliegen.

## 1982

Genau vor 700 Jahren wurde Eglofs das Stadtrecht von Lindau verliehen. So kam es, dass eine Gruppe Gleichgesinnter mit Franz Schmid sich zu den ersten Gesprächen zusammen fand. Schnell war dann die Gründungsversammlung einberufen und eine Satzung entworfen. Verantwortliche für die Leitung fanden sich, und so kann der 5. März

1982 mit der Verabschiedung der Satzung als Gründungsdatum festgehalten werden. 21 Interessierte waren im Gasthaus zur „Rose“ zusammen gekommen und wählten unter der Leitung von Bürgermeister Paul Mayer folgende Vorstandschaft:

Vorsitzende:

1. Karl Stiefenhofer
2. Wolfram Benz

Kassier:

Josef Bischofberger

Schriftführerin: Lisa Zenker

Beisitzer: Karl Kresser (+), Clemens Kleiner (+), Jochen Zeiff (+), Trude Bethge, Franz Wägele (+)

Auszug aus der Satzung:

*§ 1,2 Der Verein dient dem Ziel, die Geschichtsforschung über Eglofs zu fördern und zu vervollständigen, über die Ergebnisse Aufzeichnungen und Darstellungen zu erarbeiten und diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.*

*§ 1,3 Der Verein ist auch bemüht, das historische Kulturgut unserer Allgäulandschaft zu erhalten.*

Damit wird deutlich, dass nicht nur die Geschichte Anliegen des neuen Vereins sein sollte, sondern auch kulturelle und andere Belange, die zur Stärkung des Heimatgedankens beitragen können.



Unser Vereinswappen

Das Wappen des Vereins zeigt den Reichsadler von Kaiser Friedrich II., das frühere Wappen von Eglofs vor 1972. Er symbolisiert die Reichsunmittelbarkeit (1243), der Lindenzweig in seinem Schnabel die Stadtrechte von Lindau (1282). Die beiden Schwurhände sind dem Siegel der Schultheißen des Oberen und Unteren Sturz entnommen, die als Freie zum Eglofser Gericht gehörten.

Am 4. September 1982 war der Festabend in der Turnhalle mit dem Festvortrag von Prof. Dr. Peter Blickle, Bern: „Die Freien von Eglofs“, umrahmt von der Isnyer und neu gegründeten Eglofser Stubenmusik. Der Sonntag, 5. September, brachte nach dem Festgottesdienst das historische Spiel auf dem Dorfplatz: „Stadtluft macht frei“.





1982 - Pflanzen der Bauernlinde zur Erinnerung an die Freien Bauern durch Landrat Dr. Guntram Blaser, Altlandrat Dr. Walter Münch und Bürgermeister Paul Mayer (Bild: K.-H. Gebhart)

Unter den Klängen der Musikkapelle Eglofs zog danach die Festgemeinde zur Bushaltestelle, wo Alt-Landrat Dr. Walter Münch, Dr. Guntram Blaser und Bürgermeister Paul Mayer die „Bauernlinde“ pflanzten. In einer Ausstellung im alten Rathaus wurden die Kaiser- und Königsurkunden von Eglofs gezeigt. Alte Handwerksberufe wie Korbmacher, Küfer und Schmied präsentierten sich auf dem Dorfplatz.



1982 - Anton Schupp am Amboss auf dem Dorfplatz

Noch im gleichen Jahr begann die Presseaktion des Vereins für die Erhaltung der alten Ortsnamen im Zuge der Vergabe von Straßennamen in der Gemeinde Argenbühl. Man befürchtete - und zu Recht, wie sich später zeigte -, dass die Jahrhunderte alten Ortsnamen mit der neuen postalischen Zuordnung verloren gingen. Alle alten Ortsnamen sollen weiter hinter der Postleitzahl gelten.

### 1983

Westallgäuer Mundart- und Liederabend mit Werner Specht, Hans Pleil und Kathi Maurus mit Josef Hodrius in der Turnhalle - Vortragsreihe von von Wolfram Benz: „Vom Werden der Allgäuer Landschaft“ - Mitwirkung bei der Rundfunksendung: „Morgenläuten in Eglofs“.



1983 - Werner Specht und Hans Pleil



1984 - „Rettet das Allgäu“ - Aktion in Malleichen mit der CDU und Bund für Naturschutz gegen die B 12-neu Kempten-Lindau durch das Argental; BM Josef Kimpfler, Gestratz, mit Karl Stiefenhofer

1986 - Pflanzen eines Apfelbaumes mit Schülern der Hauptschule in Eglofs

## 1984

Herausgabe von „Us dr Heimat“ 1 mit Beiträgen aus der Geschichte und Heimatforschung - Vortrag von Trude Bethge: "Eglofs nach dem 30-jährigen Krieg" - Mitwirkung an der Bürgeraktion gegen den Bau der B 12-neu und Mitwirkung an der Planung des Eglofser Dorfplatzes - Ausflug: Auf den Spuren der Glasbläser im Kreuztal - Photoausstellung: alte Bilder aus Eglofs - Vortrag von Ehepaar Fäustle: Allgäuer Kirchen, Kapellen und Krippen.

## 1985

Herausgabe von „Us dr Heimat“ 2 - Ausscheiden von Karl Kresser und Franz Wägele als Beisitzer; neu: Hans Poppele, Hermann Schwarz - Stadtbesichtigung von Isny

- Besichtigung des Schlosses Syrgenstein - Mitwirkung am 41. Bodensee-Gautrachtenfest in Eglofs mit einem „Brautfuder“-Wagen - weitere Mitplanung an der Neugestaltung des Dorfplatzes - Besuch des Museums in Knechtenhofen.



1985 - Brautfuderwagen mit Heinrich Bader

## 1986

Pflanzen eines Apfelbaumes an der Eglofser Hauptschule - Wanderung über Syrgenstein, Tannenfels, Wolfertshofen, Harratried - Herausgabe der Karte: „Wanderwege um Eglofs“ mit Beschreibung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Gasthäusern - Ausstellung: „Burgen im Westallgäu“ - Vortrag von A. Koch: „Ritter und ihre Zeit“ - Vortrag von Berthold Büchle, Ratzenried: „Die Burg in Ratzenried“ als größte Dienstmannenburg Süddeutschlands - Mitwirkung bei der Verleihung von Straßennamen in Eglofs mit dem Schwerpunkt: Berücksichtigung der Eglofser Geschichte.





1987 - Wanderung zur Inneburg bei Malleichen, einer vorgeschichtlichen Fliehburg. Karl Stiefenhofer erklärt.

## 1987

Wanderung zur Inneburg, einer vorhistorischen Fliehburg bei Malleichen, Gestratz - Vortrag von W. Benz: „Reise nach Polen“ - Vortrag von Trude Bethge: „Falschmünzer-Prozess anno 1740“.

## 1988

Clemens Kleiner, Heimatforscher und Beiratsmitglied, verstorben - Vortrag von W. Benz in Marktoberdorf: Heimatpflege und Schule - "Maibaum"-Pflanzen zur Geburt von Andreas Drews - Vortrag von Hartmut Helber: "Die Bauernbefreiung im 19. Jahrhundert" - Besuch des Römermuseums "Campodunum" in Kempten - Einweihung des neu gestalteten Dorfplatzes: 1. "Markt für Kunst und Kunstgewerbe" mit Mundarttheater

„Die Gettehose“, gespielt von Eglofstalern; dabei künstlerische Aktivitäten von Ursula Dethleffs u.a. auf dem Dorfplatz - 1. Kunstausstellung im Rathaus von und mit Bernhard Schnetzer.

## 1989

Wanderung zu den Ursprüngen der Oberen Argen durch den Eistobel bis Oberstaufen, Treffen mit dem dortigen Heimatverein - Ausflug zu den Siedlungsorten der Freien Bauern bis Diepolz und Gunzesried - 2. Kunstmarkt mit der "Dixi-GmbH" aus Wangen - dabei Ausstellung Werner Specht im Rathaus, gestaltet von Bernhard Schnetzer - 1. Schmitthahntanz in der Turnhalle mit den "Kompromißbachmusikanten" und der Eglofser Stuben- und Tanzmusik - Vorstellung des 1. "Eglofser Notenbüchle" und "Tanz-Musik-Instrumente" von Wolfram Benz im Musiksaal der Hauptschule - Herausgabe von "Us dr Huimat" III als Doppelband.



1989 - Wanderung durch den Eistobel bis zur Mündung der Argen

## 1990

Wanderung zu Mündung der Argen - Sonderausstellung zum 65. Geburtstag von Maria Felder, Siggen - 3. Kunstmarkt - Ausstellung Kurt Kimmich, Isny im Rathaus - 2. Schnitthahntanz .



1990 - Ausstellung Maria Felder

## 1991

Wanderung zur Unteren Argen über das Eisenharzer Moor - Musik mit alten Instrumenten (Helmut und Thomas Moßmann) im Musiksaal - 4. Kunstmarkt mit den



1991 - Im Harprechtser Moos auf dem Weg zur Unteren Argen



1992 - Instrumenten- und Notenausstellung im Rathaus zum 150-jährigen Jubiläum der Musikkapelle Eglofs

"Allgäuer Basement Stompers" am Abend - Kunstausstellung Krzysztof Jarzebinski, Krakow - 3. Schnitthahntanz.

## 1992

Vortrag von Hans Briegel: „Wege- und Flurkreuze in Argenbühl“ - Übernahme der Musikaliensammlung von Wolfram Benz in den Verein

als zukünftiges "Allgäu-Schwäbisches Musikarchiv" - Instrumenten- und Notenausstellung im Eglofser Rathaus anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Musikkapelle Eglofs - 5. Kunstmarkt mit verschiedenen Musikgruppen und der Jazzband "Jazz oder nie" - Kunstausstellung Ursula Dethleffs.

## 1993

Großes Freilichtspiel: „Recht muss Recht bleiben“ auf dem Dorfplatz - 6. Kunstmarkt mit der „Blasenbergs-Big-Band“ (wegen Regen im Gasthaus zum „Löwen“) - Vortrag von Prof. Dr. Peter Blickle: „750 Jahre - die Freien von Eglofs“ - 1. „Selbsterzeuger- und Bauernmarkt“ (auf Initiative des Geschichts- und Heimatvereins), der bis heute (2007) vierwöchig, etwas reduziert auf Kartoffeln, Blumen, Gemüse u.a., abgehalten wird.





1994 - Das bewährte Plakat von Bernhard Schnetzer in Bearbeitung durch Karl Stiefenhofer

## 1994

24.2. Lisa Zenker, langjährige Schriftführerin, verstorben - Gestaltung einer Musikveranstaltung mit beiden Eglöfser Stubenmusikgruppen beim Landesblasmusikfest in Wangen und Ausstellung durch Wolfram und Nicola Benz - 7. Kunstmarkt mit Ausstellung Georg Schmilk - Mitwirkung bei den Gesprächen mit dem Dorfstadel-Förderverein - Ein Kinder- und Jugendchor formiert sich, "Hebammenhilfe" durch Karl Stiefenhofer und Verein - Besuch der Freilichtspiele in Altusried.

## 1995

Teilnahme am Museums-Stammtisch in Scheidegg - 8. Kunstmarkt mit Ausstellung Werner Kimmerle - Ordnen



1996 - Eröffnung des Stillen Winkels mit der Gruppe Werner Specht, dessen Lied vom „Stillen Winkel“ mit den Namen gab.

der alten Zeitungen im Rathaus in Kartons - Besuch in der Reichsstadt Memmingen - Alte und neue Lieder in lustiger Runde bei einer „Hoschtube“ in Eglöfstal.

## 1996

Seminar: „Mystik und Hexenwahn“ - Fertigstellung der Kleinkunsthöhle im „Stillen Winkel“ hinter dem ehemaligen Bauernhaus Kempfer, statt Schweinestall und Misthaufen mit einer Tribünenkonstruktion; Anreiz für einen Ausbau des Stadels als Theaterbühne - Einweihung durch eine Musikveranstaltung mit Werner Specht - 8. Kunstmarkt mit Ausstellung Walek Neumann - Einweihung des Schuhmichelbrunnens von Neustifter mit Schuhmicheltheater im „Stillen Winkel“ - Stadtbe-

sichtigung von Konstanz - Vorstellung des Notenheftes „Melodien aus alten Notenhandschriften“ mit Vortrag von Wolfram Benz: „Hermann von Altshausen, Mönch auf der Reichenau“ - Vortrag von Hans Briegel: „Wegkreuze um Eglöfs“.



1997 - Die „Himmelblauen Alpensänger“



1997 - Die Schuhmichel-Theatergruppe mit Josef Bischofberger; Initiator; Texter und Schauspieler vor dem Schuhmichelbrunnen

## 1997

Besuch des Musicals „Der Notwender“ in Immenstadt - Wanderung – 1. Volksmusikabend im „Stillen Winkel“ mit den „Eglofstaler Fehla“ und den „Düselbuebe“ aus Appenzell – 2. Schuhmicheltheater - Die „Himmelblauen Alpensänger“ im „Stillen Winkel“ - 9. Kunstmarkt mit Ausstellung Bernhard Schnetzer: „Bildstationen von 1992 bis 1997“ im Rathaus Eglofs - Kunstausstellung Maria Kaluza im Rathaus - Dichterlesung von Monika Taubitz – „Ländliche Baukultur“, Vortrag von Dr. Jensch im Gasthaus zur „Rose“.

## 1998

Mitarbeit beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll

schöner werden“ mit Goldmedaille, Teilnahme am Bundeswettbewerb (Silbermedaille) - 2. "Tanz-Musik-Liederabend" im "Stillen Winkel" mit Trachtengruppe "D'Schellenberger" aus Kißlegg, "Huigarte-Musik" aus Lindenberg, Eglofser Stubenmusik und Gruppe aus Wien mit Nicola Benz - Mehrere Theateraufführungen im Stillen Winkel: "Diebslichter" – Besuch der Ausstellung in Kempten: „Bürgerfleiß und Fürstenglanz“ - „Hoschtube“ in der Talwirtschaft: „1945 von Berlin nach Eglofs“ mit (Josef Rädler) – Adventliche „Hoschtube“ in der Talwirtschaft mit der Eglofser Stubenmusik – Beginn der Präsentation von Eglofs im Internet [www.eglofs.de](http://www.eglofs.de) mit

den Vereinen, der Landschaft, Geschichte und Kultur; seither Aktualisierung.

## 1999

Fahrt nach Oberstaufen ins „Strumpferhaus – Vortrag über die Freien von Eglofs von Peter Kissling – „Hoschtube“ in der Talwirtschaft: „In alten Zeitungen geblättert“ – Initiative, aktive Planung und Mitarbeit beim Ausbau des Dorfstadels, 100.000 DM als Spende an den Dorfstadel-förderverein!! – Museumsfahrten nach Wolfegg, Weißenhorn und Scheidegg – Die „Papirossi“ im Stillen Winkel - Die „Viechharmoniker“ im Stillen Winkel – 3. Volksmusikabend, Gäste: Scheidegger Alphornbläser, Deuchelrieder Bläser – Herausgabe der Postkarten, Bilder von Gottfried Bischofberger - 10. Kunstmarkt mit Kunstausstellung Helmut Mitschke – „Hoschtube“ in der „Rose“: „Beschwörung, Segen, Gebet“ – Einladung an alle Eglofser zum Jahrtausendwechsel auf den Dorfplatz.



1998 - „Diebslichter“-Theater

## 2000

Besichtigung des Weberzunft-  
hauses in Wangen, Führung  
Dr. Leist - Musical „Verlore-  
ne Träume“, Fahrt nach Im-  
menstadt - Blütenwanderung  
am Bodensee - Die Befesti-  
gungsgräben der Burg Eglofs,  
Vorstellung der Geländeauf-  
nahmen von Edmund Roltsch  
im Gasthaus zur „Rose“ - Lie-  
derabend mit Werner Specht  
im Stillen Winkel - „Vie-  
chereien im Stillen Winkel“  
mit den „Viechharmonikern  
vo‘ Megletz“ (Comedy) – 1.  
Sketchwettbewerb im Stillen  
Winkel - 4. Volksmusikabend  
mit Stubenmusik Börserschei-  
degg-Sigmarszell und „Sonn-  
tagsmusig“ aus Vorarlberg,  
Stubenmusik Eglofs - Kunst-  
ausstellung mit Arbeiten von  
Horst Kalbhenn, Ravensburg/  
Blitzenreute - 13. Kunstmarkt  
- Die „Mehlprimeln“, Klein-  
kunst, Musik, Satire, Lieder  
und mehr - Die Kaiserurkun-  
den von Eglofs, eine Sonder-  
ausstellung zur Eröffnung  
des Dorfstadels – Ordnen des  
Zeitungsarchivs im Rathaus  
(Hermann Schwarz und Jo-  
sef Fuchs) – Die „Rosenka-  
valiere“, ein Salonorchester  
aus Ottobeuren im Stadel -  
„Capriolen“ - 10 Jahre Nost-  
algisches Cabaret von und  
mit Peter Förschler, Stuttgart  
– „Stimmungen in Eglofs“,  
Lichtbildervortrag von Gott-  
fried Bischofberger.



2000 - Blütenwanderung am Bodensee

## 2001

„Tanzen wie gestern“, 1. Fest-  
licher Ball im Stadel mit dem  
Hürbener Ballorchester aus  
Krumbach – 1. Aschermitt-  
woch-Gerichtstag in Eglofs,  
„größere Anstößigkeiten“  
werden geahndet - Sängerka-  
baret „Mannessangesman-  
nen“ im Dorfstadel - „Vier  
von der Schwankstelle“, Hu-  
mor, Witze, Sprüche aus dem  
schwäbischen Leben – The-  
ater im Stillen Winkel: „34

Kreuzer, 34 Stricke“ – 2.  
Sketchwettbewerb „Schuhmi-  
chelpreis 2001“ – 5. Volks-  
musikabend „Alphorn, Polka  
und Flamenco“ mit einer Ge-  
sangs- und Tanzgruppe aus  
Sevilla/Spanien, der Stuben-  
und Tanzmusik Eglofs und  
der Alphorngruppe Gestratz  
– 14. Kunstmarkt - Burgen  
und Schlösser in Tirol, Eine  
kulturhistorische Fahrt in den  
Vinschgau/Südtirol – Die  
„Rosenkavalier“, Salonor-



2001 - Spanische Freunde aus Sevilla singen, musizieren und tanzen





2001 - 1. Aschermittwoch-Gerichtstag mit Karl Stiefenhofer als Ammann, Georg Wagner (li.) und Leonhard Bröll (re.) als Beisitzer, Herbert Drews als Gerichtsdienner

chester aus Ottobeuren, im Stadel – Werner Specht mit C. Glogger, E. Vogt und Peter Zürn im Dorfstadel.

## 2002

2. Festlicher Ball im Stadel – 2. Gerichtstag: „Das Allgäu versinkt im Bodensee“ (Presse) – „Papirossi“, internationale Unterhaltungsmusik – 3. „Schuhmichelpreis 2002“ – 6. Volksmusikabend mit dem Bregenzer Viergesang, einer Tanzgruppe aus Adliswil/Zürich und der Eglofser Stubenmusik - 15. Kunstmarkt - „Blue Stone, Irish Folk“ im Stillen Winkel – „VoiceNet“ mit: „Chansons und schräge Lieder“ – „Kirchen, Klöster und Burgunderweine“, eine Fahrt durch Burgund - Eröffnung des Musikmuseums am 12.10., Tag der Offenen Türe

(13.10.) mit der Musikkapelle Eglofs im Dorfstadel – „Ein Abend mit Chopin“, Triokonzert im Stadel – Werner Specht im Stadel – Vortrag Udo Pollmer: „Ernährungsirrtümer“ – Vortrag Peter Kissling: „Aus der Geschichte der Freien Leut“.



2003 - Volksmusikabend im Stillen Winkel beim „Roien“

## 2003

3. Festlicher Ball im Stadel – 3. Gerichtstag – Oberschwäbische Mundartistik, die „Mannessangesmannen“, im Dorfstadel - Eröffnung der geologischen Abteilung im Museumskeller, Festvortrag von Dipl. geol. Dr. Herbert Scholz aus München – 4. Schuhmichelpreis 2003 - Das Theater „Katharina - oder das 7. Buch Moses“ geht in die Verlängerung mit 12 Aufführungen – 7. Volksmusikabend, Alphornbläser aus Gestratz, der „Allgäuer Duranand“ und die Eglofser Stubenmusik – 16. Kunstmarkt – Das „Sonus Brass Ensemble“ im Stillen Winkel mit Harald Schele aus Eglofs – Eröffnung der Ofenkachelausstellung im Museum – Theaterkästle Altusried: „Bus-Stop“ im Dorfstadel - Werner Specht im Stadel.



2004 - Festlicher Ball mit den fleißigen Helferinnen in der Küche

## 2004

4. Festlicher Ball im Stadel – 4. Gerichtstag mit der 1. Verleihung eines Heimatpreises an die beiden Bürgermeister Josef Köberle (Argenbühl) und Armin Bauer (Oberreute) für die gute Zusammenarbeit über die Ländergrenze hinweg – Klassik im Stadel mit Claudia Kessler, Violetta Veges, Jürgen Jakob – Die „Telök“, Leckerbissen, eine Comedy-Show – „Katharina“, das Freilichttheater wird wieder verlängert (34 Aufführungen in 2 Jahren) – 5. Schuhmichelpreis – 1. „Cirkus Kakerlaki & Cirkus Moskito“ - 8. Volksmusikabend mit Bläsergruppe Lingnau, Stubenmusik Altusried und Eglofs – 17. Kunstmarkt - Schmuckausstellung Maria Kaluza „Gold, Silber, Edelsteine“ - Kauf des „Badhauses“ (Deiss/Gollinger) - 1. Alpenländischer Advent im

Dorfstadel mit der Isnyer Stubenmusik, dem „Auer Frauenchor“ aus Vorarlberg und der Eglofser Stubenmusik.

## 2005

5. Festlicher Ball im Stadel – 5. Gerichtstag mit der 2. Verleihung des Heimatpreises an Georg Rehm, Hergensweiler – Mitwirkung beim Spiel „Vor



2005 - Kruttschnättre mit Erich Wägele und „Frau Motschke“

200 Jahren letztes Gericht auf dem Buch“ bei Röthenbach – „Viechereien Folge II“ im Stillen Winkel (Viechharmoniker) - BigBand Jazz-Point „History of Jazz“ – 6. Schuhmichelpreis 2005 – 2. „Cirkus Kakerlaki & Cirkus Moskito“ – 18. Kunstmarkt - Comedy: „Kruttschnättre“, Sauerkrautgeschichten und witzige Parodien mit Josef Bischofberger – Diaschau Klaus Gorlo: „D’ Arge nab“ - Diaschau von Helmut Scheuerle: „Mit dem Ballon über dem Allgäu“ - 2. Alpenländischer Advent mit den „Zupf-Drehpfeifern“ aus Bregenz und Weisenbläsern.

## 2006

6. Festlicher Ball im Stadel mit Krönung einer Ballkönigin - 6. Gerichtstag mit dem 3. Heimatpreis an Werner



2005 - „Cirkus Kakerlaki“ im Stillen Winkel

Specht, Maler und Liedermacher – Veranstaltung: Lieder und Geschichten mit Werner Specht - „Fr. Knöpfe und ihre Herrenkapelle“ mit Uli Kofler, C. Mohila und Reiner Möhringer - Buchvorstellung, Dr. Peter Kissling: „Freie Bauern und bäuerliche Bürger, Eglofs im Spätmittelalter und in der Frühneuzeit“ – 1. Vereinswallfahrt nach Maria-Thann - Großes Freilichttheater auf dem Dorfplatz: „Rosen im Salz“ mit 17 Aufführungen (3 verregnet) und rd. 8000 Besuchern – 19. Kunstmarkt - 3. Alpenländischer Advent mit: „Huigartemusik“ aus Lindenberg, „D’Schelleberger“ aus Kiblegg.

## 2007

7. Festlicher Ball im Stadel mit neuer Ballkönigin –



2007 - Preisverleihung an Leo Hiemer und Klaus Gietinger



2006 - Werner Specht und Peter Zürn, oft gesehene Gäste im Stadel

Werner Specht und Duo Inflagranti im Dorfstadel – Verleihung des Großen Alfred-Weitnauer-Schildes durch den Heimatbund Allgäu an Bernhard Schnetzer, Josef Bischofberger und Wolfram Benz für ihre Verdienste um die

Heimatspflege - 7. Gerichtstag mit dem 4. Heimatpreis an Leo Hiemer und Klaus Gietinger für den Film „Dahoim sterbet d’ Leut“ – 2. Vereinswallfahrt nach Maria-Thann - „Ambrassador“, ein vielseitiges Blechbläserensemble



2007 - Die „Viecharmoniker“ mit einer Zusammenfassung ihrer besten Stücke der letzten Jahre



im Dorfstadel, Leitung von Prof. Klaus Schuhwerk - 7. Schuhmichelpreis – „Ein Dorf spielt seine Geschichte“, 25 Jahre Theater in Eglofs, Sonderausstellung im Rathaus in Eisenharz - 2 Tage „Viechereien“ (Viechharmoniker) - 10. Volksmusikabend und 25 Jahre Stubenmusik Eglofs mit Nicola Benz und ihrer Gruppe aus Wien, - Herausgabe der CD mit der Eglofser Stubenmusik und den „Taler Fehla“ - 20. Kunst-

markt – 2 Tage Internationales Kunstschmiedetreffen auf dem Dorfplatz – Sonderausstellung Zither mit Zitherkonzert zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins; Festabend mit Überreichung des Magnusstabes für besondere Verdienste um die Heimatpflege – Vortrag: „725 Jahre Eglofser Stadtrechte“ von Karl Stiefenhofer mit Eröffnung der Ausstellung „Aus der Geschichte der Bürger von Eglofs und der Freien im Allgäu“.



2007 - Anton Schupp und Alfons Rauch beim 1. Internationalen Kunstschmiedetreffen in Eglofs



2007 - Goißelschnalzer und Glockenspiel des Heimat- und Trachtenvereins „D'Syrgensteiner“, mit der Ambosspolka, als Einlagen zum Kunstschmiedetreffen am 16. September

# Unsere Veranstaltungen

## 1. Erlebte Geschichte - Freilichttheater von 1982-2006

Die eigene Geschichte miteinander erlebbar zu machen, war der eigentliche Grundgedanke gleich nach der Vereinsgründung, um im Theater historische Inhalte auf die Bühne zu bringen. Im gleichen Jahr stand ein Jubiläum an, nämlich die Wiederkehr des Jahrestages der Verleihung der Stadtrechte an Eglofs 1282. Auch die Erlangung der Reichsunmittelbarkeit unter Kaiser Friedrich II. 1243 sollte mit einbezogen werden. Also machte sich Wolfram Benz an die Arbeit. Er konnte Lisa Zenker gewinnen, hier mitzuarbeiten. Ebenso war die Musikkapelle Eglofs dabei, das große Schauspiel auf dem Dorfplatz mit zu gestalten:

### 13. Jahrhundert - „Stadtluft macht frei“ (1982) –



1243 - Ein Eglofser beim Kaiser

Text: Wolfram Benz, Lisa Zenker, Regie: Gerhard Rees

*Eglofser ziehen 1282 nach Capua in Italien und erreichen durch Mitzahlung der Kaufsumme an den Grafen von Grüningen vom Kaiser die Reichsunmittelbarkeit. Am Paar Walter und Maria, ein Freier und eine Leibeigene, zei-*

*gen sich diese gesellschaftlichen Verhältnisse im Mittelalter. Eglofser ziehen zur Erlangung der Stadtrechte von Rudolf von Habsburg 1283 nach Ulm. Maria wird nach dem erfolgreichen Unternehmen bei einem Gericht der Eglofser freigesprochen und kann nun Walter heiraten.*



1243 - Eine königliche Abordnung bringt am Eglofser Gerichtstag die Urkunde mit den erhofften Lindauer Stadtrechten.

### 16. Jahrhundert - „Rosen im Salz“ (2006) -

Text: Karl Stiefenhofer, Regie: Hanns und Tristan Schuschnig

Nach der Zeittafel geordnet, ist damit schon das letzte große Schauspiel an der Reihe: „Rosen im Salz“. Aus den positiven Rückmeldungen der

letzten Theaterstücke ging man an gewaltige Dimensionen: eine Tribüne für rd. 900 Leute auf dem Dorfplatz und 20 Aufführungen mit über 100 Darstellern sollten das Stück um etwa 1500 den Leuten näher bringen. Rund 8 000 Personen konnten gezählt werden. Andere Eglofser Vereine halfen bei der Bewirtung.





um 1520 - Ein Mönch predigt Buße in der Badstube, die das pralle spätmittelalterliche Leben im ausgehenden Mittelalter zeigt.

nach 1525 - Brunhild (Christiane Ihler) stirbt

#### Inhalt:

Schon bringt der Geist der beginnenden Neuzeit mit den Entdeckungen, Erfindungen und mit der Kritik an den bestehenden kirchlichen Verhältnissen Unruhe nach Eglofs. Luthers Thesen von der Freiheit der Christen fallen auf fruchtbaren Boden bei den unter Druck geratenen Bauern. Wangen wird Pfandherr, obwohl Kaiser und Könige immer wieder die Freiheiten der Eglofer bestätigt hatten. Die Reichsstadt versucht diese altverbrieften Rechte zu schmälern und stößt auf erbitterten Widerstand der Eglofer. Der Bauernkrieg 1525 bringt weiteren Aufruhr, der allerdings von den Herren blutig niedergeschlagen wird. Eglofs bleibt dem alten Glauben treu.

#### 18. Jahrhundert – „Diebslichter“ (1998)

Text: Karl Stiefenhofer, Regie: Hanns Schuschnig  
*Die Armut steht in diesem Stück im Mittelpunkt. Bettler ziehen durch die Lande, Räuber überfallen Reisende. Die Reichen werden immer reicher und mächtiger in der Zeit des Absolutismus. Aus Eifersucht ersticht der labile*

*Bürckenbauer einen Nebenbuhler und flieht vor dem Zugriff der Polizei. Der Bürckenbauer glaubt, dass aus den Fingern ungetaufter Kinder Lichter gewonnen werden, mit denen man unsichtbar würde. Bei einem Diebstahlversuch mit einem solchen „Diebslicht“ wird er aufgegriffen und seiner gerechten Strafe zugeführt.*



um 1730 - Armut und Elend zeigt diese Szene mit der „Bettlerfuhr“

**18. Jahrhundert –  
„Katharina - oder das 7.  
Buch Moses“ (2003)**

Text: Karl Stiefenhofer,  
Regie: Hanns und Tristan  
Schuschnig

*Auf den Eglofser Hexenprozess von 1743 zurückgehend wird hier der Lebensweg der Eglofserin Katharina dramaturgisch dargestellt, wie sie in einfachen Verhältnissen aufwächst und von der Mutter über ein geheimnisvolles Buch in die besonderen Kräfte von Kräutern eingeführt wird. Nach dem unglücklichen Tod ihrer Mutter wird sie von der Stiefmutter in die Fremde geschickt. Stumm geworden durch den Schock beim Tod der Mutter lernt sie dort den Zigeuner Romano kennen, mit dem sie ihre Künste als Heilerin ausführt und sich teuer bezahlen lässt. Wieder zu Hause erkennt sie die Schuld*



*um 1740 - Buntes Markttreiben mit Spiel, Musik und Tanz*



*Katharina kurz vor ihrem Tod*

*der Stiefmutter am Tod ihrer leiblichen Mutter; vergiftet sie und ihre Stiefbrüder. Sie wird wegen Mordes vom Gericht zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt.*

**19. Jahrhundert - „Recht muss Recht bleiben“ -**

Text: Karl Stiefenhofer, Regie: Hanns Schuschnig  
Mit der Französischen Revolution veränderte sich grundlegend auch die politische

Landschaft. Das Fürstentum Eglofs erlosch und kam 1806 an Württemberg. Der hier herrschende Fürst Windisch-Graetz versucht weiterhin, seine Steuereinnahmen zu vergrößern. Mit dem freien Geist der Eglofser kämpfen sie nun über 20 Jahre gegen ihn, um wenigstens ihre alten Holznutzungsrechte zu erhal-



*um 1740 - Katharinas Mutter (Christa Deiß) mit dem Pfarrer (Ulrich Herkle)*



*um 1812 - verwundet aus den Kämpfen mit Napoleon*





um 1820 - Große Aufregung beim Schwächeanfall des Ammanns

ten. Allerdings sind die Eglofser nicht geschlossen dabei, sondern nur einige Familien. Schließlich bekommen sie für diese alten Rechte den Osterwald als genossenschaftlichen Besitz.

Die 1832 gegründete Osterwaldgenossenschaft hat bis heute Bestand. Sie ist mit dem Osterwald ein besonderes Zeichen Eglofser Geschichte geblieben.

### 19. Jahrhundert – „34 Kreuzer – 34 Stricke“ (2001) -

Text: Karl Stiefenhofer, Regie: Hanns Schuschnig  
 Inhalt des Stückes sind die Vorgänge während der deutschen Revolution 1848/49 in Eglofs: *Der nach Eglofs wegen revolutionären Äußerungen strafversetzte Kaplan gerät in Konflikt mit dem Pfarrer, einem obrigkeitshörigen Freund der Auf-*

*klärung und der Behörden. Unterstützung findet er bei seinem Freund Wilhelm, Sohn des Schultheißen, und später auch von seiner Haushälterin Anna. Der Ausbruch der Revolution 1848 wirkt bis ins Allgäu und verstärkt die vorhandenen Spannungen. Der Kaplan möchte mit seinen*

*vorhandenen 34 Kreuzern lieber Stricke kaufen, um daran die 34 deutschen Fürsten aufzuhängen, als auf des Königs Wohl zu trinken. So weit wird der reaktionäre Landjäger gereizt, dass er sich zu einem Schuss hinreißen lässt, der den Kaplan tödlich trifft.*



um 1850 - Die alte Frau (Anna Häfele) weiß vieles zu berichten



um 1850 - Der Gendarm (Uli Herkle) ärgert sich über den Bauern (unvergessen: in vielen Theaterstücken Gottfried Bader)

**20. Jahrhundert – „Dr Schuhmichel auf der Stör“**  
 (1996) - Text: Josef Bischofberger, Luitgard Wieschalla, Herbert Drews - Spielleitung: J. Bischofberger, Luitgard Wieschalla

Im Zusammenhang mit der Einweihung des Schuhmichelbrunnens und der neuen Theaterbühne im Stillen Winkel steht das „Schuhmicheltheater“. Hier sind viele deftige Sprüche und lustige Begebenheiten von und mit Michael Netzer, einem Eglofser Schusteroriginal, zusammengestellt. Sie wurden so überzeugend von Herbert Drews gespielt, dass er bis heute noch der „Schuhmichel“ genannt wird. „Die Geschichte beginnt mitten im Leben auf dem Hof eines Allgäuer 'Großbauern' (Josef Bischofberger) im ersten Viertel dieses Jahrhunderts. Humorisch, mit viel Liebe zum Detail beschreibt die Theatergruppe das Umfeld und die Zeit des



um 1920 - Der Schuhmichel (Herbert Drews) bei seiner Arbeit



um 1920 - Der Viehhändler (Giuseppe de Martin)



*Schuhmichels.*“ (So die Presse). Auch die tragische Seite der frühen Zeit wird nicht vergessen.

Der Erfolg dieser Aufführung führte zu einer zweiten Fassung, „**Der Schuhmichel vom Megletz**“, die im Jahr 1997 wieder viele Leute in den Stillen Winkel lockte.

Im nächsten Jahr (2008) soll der Schuhmichel in neuer Gestaltung wieder erstehen. Eine erste Probe wird beim Mundartabend am 19. Oktober in Bad Waldsee zu sehen und zu hören sein. Josef Bischofberger hat sich schon mit den Theaterspielern an die Arbeit gemacht.



## 2. Kunstausstellungen (1988-2000)

Treibende künstlerische Kraft im Verein wurde immer stärker Bernhard Schnetzer, Eglofs. Die Gestaltung der Notenhefte, der meisten Plakate und späteren Publikationen des Vereins lag in seinen Händen. Mit der Eröffnung des umgestalteten Dorfplatzes konnte Bernhard Schnetzer im Zusammenhang mit dem ersten Kunstmarkt im Rathaus eine Kunstausstellung gestalten, die alle Jahre einen neuen Künstler zeigen sollte. Er führt damit die Liste an:

**1988**

**Bernhard Schnetzer**, Eglofs: geb. 1937; Ausbildung als Maler, Werbegestalter und Gebrauchsgraphiker; Schüler bei Prof. Mansen, Stuttgart; Besuch der Europäischen Kunstakademie Trier, Studienfach: "Malerei als persönlicher Ausdruck", 1. Preisträger



„Bild und Klang“, Isny 1997, Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK) Schwaben Süd, Kempten.

**1989**

**Werner Specht**, Lindenberg, *Aquarell - Zeichnung - Tempera* - geb. 1942; Studium an der Hochschule für Grafik, Mitglied des BBK, Maler und Graphiker; viele regionale und internationale Gruppen- und Einzelausstellungen, verschiedene Kunstpreise; Buch-Illustrationen.



**1990**

Sonderausstellung zum 65. Geburtstag von **Maria Felder**, Siggen, *Das bäuerliche Leben vor der Technifizierung - Gemalte Heimat* - aufgewachsen in ihrem Geburts- und Heimatort Siggen in Argenbühl;



erste Malversuche erst mit 48 Jahren; Malwettbewerb mit Anerkennungspreis; 1977 Erster Preis beim Wettbewerb Schutzgemeinschaft Deutscher Wald; Ausstellungen im In- und Ausland; gestorben 1995.

**1990**

**Kurt Kimmich**, Isny, geb. 1932; Lithographielehre - seit 1960 in Isny; Relief, Keramik, Lithographien; Malerei in Farben und Formen, später Formen verlassend. Ausstellungen: Kempten, München, Bonn, Innsbruck, Ulm u.a.; seit 1972 im Berufsverband Bildender Künstler.



**1991**

**Krzysztof Jarzebinski**, Krakau, 1981-86 Studium an der Kunstakademie Krakow, Polen, mit Diplom im Fachbereich Malerei und Grafik, ab 1989 Studium Kunstgeschichte Berlin; Ausstellungen auch im Ausland, lebt in Berlin.





**1992**

**Ursula Dethleffs**, Isny (1933-1994) *Holzcollagen und Keramikobjekte* - malte früh Hinterglasbilder, 1945 Bildteppiche, Keramiken, Holzschnitte; Federzeichnungen, Kunstpreis der Jugend; Ausstellungen in Europa, Afrika, Amerika; 1968 Kunstpreis Kempten; ab 1980 Holzreliefs, Holzskulpturen.



**1994**

**Georg Schmilck**, Itzlings (1921-1995): *Portrait - Akt - Komposition*; 1939 Architekturstudium, 1940 Ausstellungen in Dresden u.a., in Wasserburg mit Ficus, Ackermann, Dix u.a.; 1950 Mitbegründer Lindauer Künstler-

vereinigung; Ausstellungen; 1971 1. Preis Künstlerhaus Wien.



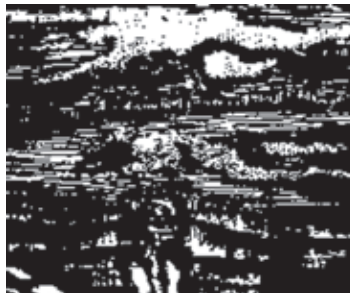
**1994**

**Werner Kimmerle**, Isny - *Radierungen - Zeichnungen*: geb. 1952, Kunstschlosserlehre; Studium Druckgrafik; 1972-77 Studium Staatl. Hochschule Frankfurt; Bildhauerei; Siebdruck; versch. Preise; Ausstellungen.



**1996**

**Walek Neumann**, Isny: *Freilichtmalerei und Holzschnitte* - geb. 1940; 1960-1969 Studium in Leipzig, Diplom; ab 1969 Halle/Saale; Grafik zu Gedichten; Freilichtmalerei Öl und Aquarell; verschiede-



ne Preise, Ausstellungen; 1. Preis Pfronten 1997.

**1997**

**Bernhard Schnetzer**: *Bildstationen 1992 bis 1997*

**Maria Kaluza**, geb. Bader, aus Laidraz: *Spuren der Erinnerung* "Schmuck & Objekt - Goldschmiedekunsthandwerk mit vielen Ausstellungen im In- und Ausland.

**1998**

**Eine Sammelausstellung aller bisherigen Künstler**

**1999**

**Helmut Mitschke**, Kießlegg: geb. 1940; 1963 Akt- und Naturzeichnen, Holzschnitt; Druckerwerkstatt; 1975 Lithographiekurse; Mitglied im BBK; Preise u. Ausstellungen im In- und Ausland.



**2000**

**Horst Kalbhenn**, Blitzenreute, geb. 1929, Studium in Stuttgart; Dozent an VHS RV; Internationaler Bodenseeclub; Mitglied der SOB; Fachlehrer am KB-Zentrum Weingarten; 1981 Kunstpreis des Künstlerbundes Bad.-Württemberg.

### 3. Der Kunstmarkt (seit 1988)

In diesem Jahr (2007) führte der Verein den Markt zum 20. Mal auf dem Dorfplatz durch. Um die 60 Aussteller waren es in jedem Jahr. Die eigens angefertigten Leihstände müssen am Freitag auf- und noch mühsamer am Samstag Abend wieder abgebaut werden. Immer wieder geht es in der Diskussion um die Qualität der Aussteller. Höchste Ansprüche mussten immer wieder zurück geschraubt werden. Nach Kaffee und Zopfbrötchen (Irmgard Stiefenhofer) beginnt um 10 Uhr das Treiben. Gold-, Silber und Modeschmuck, Metall- und Holzskulpturen, Töpferwaren, Seidenmalerei, auch Aquarelle, Trockensträuße, Mineralien bis zu Drechslerarbeiten, Korbwaren, Besen, Bürsten, Seifen u.a. werden feil geboten.



1988 - 1. Markt mit geliehenen Ständen aus Wangen

Für Musik ist immer gesorgt, doch wurde die abendliche Jazzmusik zu Beginn der ersten Märkte wieder zurück genommen. Absoluter Renner sind kulinarisch die Maultaschen mit Kartoffelsalat, aber auch die Bratwürste (Schieblinge) gehören dazu. Wein,



2004 - Wie fast immer mit dem „Drehorgelkarle“

Holdersekt und Bier gibt es gegen den Durst. Seit Öffnung des Museums stellt der Verein seine Publikationen aus und wirbt für den Heimatgedanken. Trotz inzwischen vieler Nachahmer eines ähnlichen Marktes behauptet sich Eglofs noch immer.



2007 - neben dem Vereinsstand



2007 - Bei schönstem Wetter wieder Markttreiben auf dem Dorfplatz



#### 4. Die Volksmusikabende (seit 1997)



2004 - Die Eglofser Stubenmusik (Bernhard Schele als Gast) und die Altusrieder Stubenmusik. Wegen Kälte zog man um in den Stadel.



2007 - 25 Jahre Eglofser Stubenmusik. Nicola Benz aus Wien mit ihrer „Schankpartie“ spielte noch weiter zum Tanz auf.

#### 5. Comedy um den Schuhmichelpreis (seit 2000)

Initiator, Moderator und Schauspieler ist hier Josef Bischofberger, der das Rahmenprogramm mit Schwester Anneliese Buchner und Nachbarin Christa Deiß abwechslungsreich gestaltet. Etwa sieben Gruppen oder Einzelpersonen zeigen in Kurzze-

nen musikalischen und komödiantischen Spaß und Humor, eben Comedy. Das kann musikalisch, als Gedichtvortrag oder auch nur pantomimisch sein. Eine Jury sucht dabei mit Publikumsabstimmung den besten Vortrag des Abends, dessen Künstlergruppe oder

Begonnen haben diese Reihe mit traditioneller Musik, Lied und Texten die „Eglofstaler Fehla“ mit den „Düselbuebe“, einer Volksmusikgruppe aus dem Appenzell. Seither ist für die Gestaltung die Eglofser Stubenmusik zuständig. Meistens kommen als Gäste Gruppen aus der Region, aber auch aus Vorarlberg, der Schweiz, auch schon zweimal aus Wien zu uns in den Stillen Winkel. Bei schlechtem Wetter muss in den Stadel umgezogen werden. 2001 war sogar eine Gruppe aus Sevilla/Spanien, mit dabei. Auf Abwechslung wird geachtet: oft Bläser und verschiedene andere Instrumente, Gesang, auch mit Gedichtvorträgen regionaler Dichter. Das Singen mit allen darf dabei nicht zu kurz kommen. Da Volksmusik meist Tanzmusik war, wird dabei auch das Tanzbein geschwungen, angeführt oft von den Tanzpaaren mit schwäbischen Trachten aus der Nachbarschaft.

Einzelperson dann eine Bronzefigur als „Schuhmichelpreis“ erhält, geschaffen von Michael Neustifter, dem Künstler des Schuhmichelbrunnens. Diese Reihe hat sich so positiv entwickelt, dass die Veranstaltung immer ausverkauft ist.



2007 - „Lena Kächele“ - Christa Deiss und Josef Bischofberger



2007 - Die Gewinner: Das Ziegelbacher Quartett mit einem humoristischen Gesangsbeitrag. Den Preis überreicht der „Schuhmichel“.

## 6. Festlicher Ball im Stadel (seit 2001)

Eigentlich war zunächst die Idee, zur Jahrtausendwende ein großes Fest im Rohbau des Stadels abzuhalten. Daraus entstand ein Jahr später der große Ball mit dem „Hürbener Ballorchester“, etwa 20 Musikerinnen und Musiker mehr aus bayrisch Schwaben unter der Leitung vom Vollblutmusikanten und Tanzmeister Uwe Rachuth. Mit Frack und Abendrobe ziehen Anfang Januar die Paare ein, zunächst zum Sektempfang und dann nach dem Essen bereit zur festlichen Polonaise. - „Ein Hauch vom Wiener Opernball“ - Mit Polka, Walzer und geselligen Tanzspielen, ja Tango und Foxtrott,

hat sich hier ein Ballereignis entwickelt, bei dem seit kurzem über eine Tanzrunde vom besten Paar die Dame als Ballkönigin gewählt wird.

Festliche Dekoration, feine Gerichte, ein gemütliches Café und verschiedene Tanzeinlagen bilden dazu den passenden Rahmen.



2001 - Begrüßung beim 1. Ball zwischen der Polonaise





2007 - Die Polonaise führt Kapellmeister Uwe Rachuth an.



2007 - Die Ballkönigin

## 6. Der Gerichtstag in Eglofs (seit 2001)

Zu Beginn stand die Idee, über ein Gericht das Westallgäu als Ganzes wieder stärker in den Mittelpunkt zu rücken, was durch die politischen Ländergrenzen seit Napoleon stark zerrissen wurde. Dabei soll an historische Traditionen angeknüpft werden. Der erste Tag nach Fastnacht stand in alten Zeiten in Eglofs im Zeichen der Rechtsprechung und Zusammenkunft. Nun sollen kleine Dinge oder „größere Anstößigkeiten“ mehr oder weniger ernst an diesem Abend „geahndet“ werden. Spielszenen karikieren besondere Ereignisse, die im Laufes des Jahres „heanet“ und deanet“ das Trennende zeigten. „Europaabgeordneter Loimgreuber“ (Karl Milz) bringt seine eigenen Betrachtungen zum Thema Westallgäu. Und

die vereinte Gemeinschaft im Saal darf dazu die ihr bekannten Begebenheiten dem Gericht vorbringen, dem „Ammann“ Karl Stiefenhofer vorsitzt. Das „Hohe Gericht“ stimmt dann über das Strafmaß ab. Erst jetzt 2007 hat

Oberbürgermeister Lang aus Wangen seine „Strafe“ abgebüßt, allen Westallgäuern, die in Wangen einkaufen, einen „Leberkäswecken“ zu spendieren. Schließlich zahlten diese alle ordentlich Parkgebühren und Strafen für Falsch-



2001 - Der 1. Gerichtstag mit der Deuchelrieder Musikkapelle





2006 - Preisträger Georg Rehm



2006 - Schultes (Karl-Heinz Marx) und Büttel (Gebhard Maurus)

parken. Er stockte gleichzeitig mit einem öffentlichen Film „Dahoim sterbet d'Leut“ die Buße auf.

Statt des Aschermittwochs wurde aus Termingründen auf den Freitag in der gleichen Woche ausgewichen. Erstaunlich viel Prominenz hat sich

inzwischen eingefunden: Der Landrat des Kreises Lindau, Dr. Eduard Leifert, ist seit Jahren dabei, wie auch der bayrische Landtagsabgeordnete Rotter und die meisten Bürgermeister der Nachbarorte aus dem Kreis Lindau, weniger die aus dem Kreis

Ravensburg.

Bereits zum 4. Mal wurde 2007 am Gerichtstag in Eglofs ein Westallgäuer Heimatpreis, gestaltet von Bernhard Schnetzer, an verdiente Personen verliehen, die sich um das Westallgäu verdient gemacht haben (s. Chronik).

## Einzelveröffentlichungen

**Die Eglofser Freien** (Peter Blickle), 1982 - Druck nach dem Festvortrag zur Vereinsgründung im Herbst

**Wanderwege um Eglofs** mit Panoramakarte von Jochen Zeiff, 1986 - mit wichtigen Stationen, Gaststätten und Besonderheiten

**Das Eglofser Notenbüchle** (Wolfram Benz), 1989, Lieder und Musikstücke nach Notenvorlagen aus dem Musikarchiv Eglofs

**Tanz-Musik-Instrumente**

(Wolfram Benz), 1989 – eine Einordnung der Notenfunde im Archiv in die regionale Musikgeschichte

**"die freien leut“ zu megloffs"** (Trude Bethge), 1993

**Musikum 1840 in Bergatreute** (Wolfram Benz), 1994 – 7-stimmige Tanzstücke zum Landesmusikfest in Wangen  
**Melodien aus alten Handschriften** (Nicola Benz), 1996 – Tanzmusik aus Archivbeständen

**Die Freie Republik Eglofs**

(Peter Blickle), 1994

**Nagelspitze Sprüche** (Karl Stiefenhofer und Bernhard Schnetzer), 1996 – Deftige Sprüche, Begebenheiten vom Eglofser „Schuhmichel“ Michael Netzer; Grafiken: Bernhard Schnetzer

**25 Jahre Stubenmusik aus Eglofs** (Wolfram Benz), CD, Eglofser Stubenmusik von 1982-2007 und den „Eglofstaler Fehla“ (Heike, Petra, Stefanie und Bettina Stiefenhofer), 2007 – die schönsten Stücke.

# Sammlungen

## 1. Bücher, Bilder, Geräte und Werkzeuge zur Geschichte und Kultur

Unbemerkt von außen hat Karl Stiefenhofer schon lange eine umfangreiche Spezialliteratur von Eglöfs und dem Allgäu angelegt. Große Schätze seiner Privatsammlung schlummern auch noch bei ihm zu Hause. Seit der Vereinsgründung kam wesentliche historische Standardliteratur dazu, dabei das Grimmsche Wörterbuch, der Vorarlberger Sprachatlas, ein Meyers Lexikon von 1904 mit 25 Bänden u.a., dazu Nachläs-

se von Lehrer Schlienz u.a.. Verschiedene Jahrgänge alter und neuer Zeitschriften, auch Kalender, liegen ebenfalls im Archiv im Rathaus bereit und können nach Absprache mit Karl Stiefenhofer oder Wolfram Benz genutzt werden.

Alte Ansichten von Eglöfs und Umgebung auf Postkarten, Bilder von Laien und Künstlern, alte Fotos, Grafiken, Stiche, Sterbebilder u.a. gehören weiter zum Sammel-

bereich von Karl Stiefenhofer. Dazu kommt eine Sammlung des Argen-Boten, der späteren Schwäbischen Zeitung, von 1836 bis heute, fein säuberlich in Kartons abgepackt von Hermann Schwarz und Josef Fuchs.

Was bisher an alten Geräten und Werkzeugen gesammelt wurde, wird in Eglöfstal und bei Josef Fuchs in der Scheune gelagert.

## 2. Das Allgäu-Schwäbische Musikarchiv (seit 1993)

Das Allgäu-Schwäbische Musikarchiv entstand aus der Privatsammlung von Wolfram Benz, wurde 1993 vom Verein übernommen und kam etwas später ins Archiv im Eglöfser Rathaus. Dabei soll das regionale Musikleben erforscht, dokumentiert, wieder- und weitergegeben werden. Ohne die moderne Technik mit den neuen Medien wäre diese Arbeit nicht zu bewältigen. So kann heute leicht der Computer abgefragt werden, um den aktuellen Stand der Sammlungen zu erfahren:

Es sind über 23 000 Lieder und über 11 000 Musikstücke (Kirchen-, Tanz- und Unterhaltungsmusik aus handschriftlichen und gedruckten Quellen), über 400 Liederbücher, 375 Bücher zur Musik,

227 Bilder meist aus dem 19. Jahrhundert. Dazu kommen Tondokumente aus der Feldforschung (Befragungen von Musikanten, Sängerinnen und Sängern, auf Musikkassetten festgehalten); 226 CDs, 232 Musikkassetten; 393 Langspiellplatten.

Einen besonderen Schwer-

punkt bilden die Schellackplatten mit rd. 3900 Titeln aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg bis um 1955 (Europaprojekt) mit einer Spezialsammlung von Franz Winkler, dem Komponisten der „Fischerin vom Bodensee“. Verschiedene Publikationen gingen bisher aus diesen Sammlungen hervor.



2007 - Noten und Bücher



2007 - Tonträger

### 3. Das Musikmuseum Eglofs (seit 2002)

Schon 1992 konnten Wolfram Benz und Bernhard Schnetzer bei „150 Jahre Musikkapelle Eglofs“ im Rathaus eine Instrumentenausstellung präsentieren, eine Art Hauptprobe für das zukünftige Museum, das dann doch 10 Jahre später Wirklichkeit werden sollte. Der Bauausschuss mit Karl Milz, Wilhelm Milz, Karl Stiefenhofer, Josef Jehle, Georg Deiss, Josef Bischofberger u.a. leistete wie schon bei der Planung des Dorfstadels wieder beste Arbeit. Die Statik musste von Grund auf verstärkt werden. So räumten fleißige Hände aus, brachen riesige Holzmassen heraus und legten den nassen Kellerboden rd. 40 cm tiefer, um ihn nachher mit einer Kiesdrainage teilweise wieder aufzufüllen (Martin Schneider, Josef Jehle, Franz Schmid, Benedikt Kimpfler, Josef Bischofberger, Ludwig Kloos, Dieter Faulhaber u.a., auch die weitere Vorstanderschaft legte mit Hand an). Um die elektrische Versorgung kümmerten sich unsere Elektriker Josef Kresser und Josef Fuchs. Dazu kamen die gestalterischen Fähigkeiten und solide Arbeit unseres Zimmermeisters Josef Rast, künstlerisch bei Farbe und Form von Bernhard Schnetzer. Für die fachliche Ausgestaltung waren Nicola und Wolf-



2002 - Der Dachboden vorher



2002 - Zimmerei Josef Rast



2002 - Planer und Helfer: Karl Milz, Georg Deiß, Josef Jehle



2006 - Das ehemalige Kempterhaus als Museum heute



ram Benz zuständig. Viktor Wieschalla half mit bis in die letzten Minuten vor der Einweihung noch mit.

Nach dem kirchlichen Segen durch Herrn Pfarrer Rudolf Kopp konnte der Festabend beginnen mit Grußworten, Ansprachen, auch Geschenken und Musik. Ganz im Zeichen der Musik stand der darauffolgende „Tag der offenen Tür“ mit dem Frühschoppen durch die Musikkapelle Eglofs, und Musik klang durch die neu gestalteten Räume, wo sich im Zimmer der Stubenmusik eine lustige Gruppe ganz spontan einfand.



2002 - Torte von Martina Straub



2002 - Zither von Ida Briegel



2002 - Truhe der Kaiserurkunden von der Gemeinde



2002 - Stubenmusik im dafür vorgesehenen Raum 3



2007 - Blick in Zimmer 2



seit 2004 - Eine Knickhalslaute



seit 2002 - Der Phonograph

#### 4. Die Ofenkacheln - 1000 Jahre Kultur der Kachelöfen (seit 2003)

Als Geschenk an den Verein ging die große private Sammlung von Töpfermeisterin Ute Schnetzer, die aus Eglofs wieder nach München weg-zog. Die alte Schlacht- und Waschküche mit Räucherofen bekam somit einen neuen In-

halt, nachdem sie eigentlich hätte frühere Alltagsarbeit zeigen sollen. Fachleute kommen von weit her, um diese besondere Sammlung von der Romanik, über die Gotik und Renaissance bis ins 19. Jahrhundert zu bestaunen, bei der

sich Karl Stiefenhofer besonders eingearbeitet hat.

Der schwarze Kachelofen in der guten Stube, nach wenigen Musterkacheln vom Dachboden wieder ganz hergestellt, gehört zu dieser besonderen Kultur des Wohnens.



2002 - Regina Reich und Anne Bischofberger formen Kacheln



2003 - Die Sammlung von Ute Schnetzer, Töpfermeisterin, in der „Waschküche“ in den selbst gefertigten Regalen

## 5. Die geologische Abteilung (seit 2003)

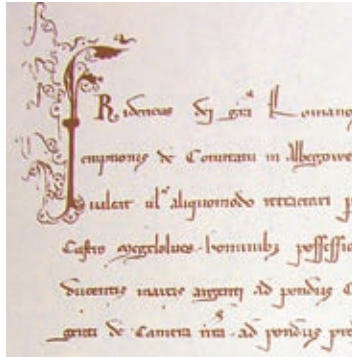
Steinreich kann sich der Verein nun bezeichnen, seit 2003 die Landschaftsgeschichte mit Steinen, Fossilien und wunderbaren Kristallen im Gewölbekeller des Museums ausgestellt sind. Gezeigt wird die mühsame Arbeit im früheren Torfstich, die Herkunft der Steine über die Gletscher und das Schmelzwasser, aber auch die Wunderwelt tropischer Korallen der Schwäbischen Alb und von den Alpen. Varietäten der Quarze und der Kalzite funkeln im Lichte der selbst gebauten Vitrinen (Karl Milz, Franz Grau und Karl-Heinz Neidhart). Nachlässe des verstorbenen Mineraliensammlers Günter Koch und des Geologen Dr. Otfried Deutloff sind mit aufgenommen.



2005 - Erweiterung durch die Sammlung Deutloff - unten: Quarze

## 6. Die Geschichte der Bürger von Eglofs und der Freien im Allgäu

Erst mit der Doktorarbeit von Peter Kissling, die er 2006 abgeschlossen und publiziert hatte, konnte man an den schon zur Gründung 1982 angedachten Plan einer Darstellung in einem Museum gehen. Wofür der Autor fast 500 Seiten brauchte, gilt es bis zur 725. Jahrfeyer der Verleihung der Stadtrechte am 27. Oktober 2007 zusammen zu drängen (Karl Stiefenhofer und Wolfram Benz), mit Bildern und Grafiken zu gestalten (Bernhard Schnetzer) und so diese komplizierte Geschichte der Eglofser im Kampf um ihre Freiheit deutlich werden zu lassen. Der Raum, bisher Museumsladen, soll neben



1243 - Ausschnitt aus der Kaiserurkunde von Friedrich II.

der neuen Nutzung weiterhin auch als Empfangsraum zum Dorfstadel nutzbar sein. Dazu wird das Büro mit als neuer Verkaufs- und Durchgangsraum umgestaltet, wofür Josef Rast wieder zuständig ist.



1524 - Eglofser Gemeindesiegel (s. Kissling)

Öffnungszeiten des Museums mit allen Abteilungen:  
Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr,  
Tel. 07566-707723; Führungen für Gruppen auch wochentags Tel. 07566-1513 (W. Benz)

## Sonstiges

### Das „Badhaus“

Bekannt wurde das Haus zwischen Museum und Gasthaus zur „Rose“ durch das große Theater „Rosen im Salz“ 2006. Im „Badhaus“ konnte bei abgerissener Hauswand lustiges Badeleben im ausgehenden Mittelalter gezeigt werden. Hier hat sich der Geschichts- und Heimatverein wieder eine große Aufgabe vorgenommen, nämlich durch den Kauf dieses Haus selbst nutzen zu können und dadurch abzusichern, dass die Bewohner den Theaterbetrieb nicht

einschränken können. Es soll nun in einigen Bauabschnitten renoviert werden und neben Wohnungen im Obergeschoss im Erdgeschoss einem Klavierbauer eine Werkstatt – eine ideale Ergänzung zum Musikmuseum - und eine weitere gewerbliche Nutzung ermöglichen.

Wieder hat sich Bauingenieur Wilhelm Milz voll eingebracht und mit dem engeren Bauteam Karl Milz und Karl Stiefenhofer die Pläne zur Genehmigung ausgearbeitet.





# Der Verein - Dank

Wir sind zur Zeit 135 Mitglieder bei einem Mitgliedsbeitrag von 13.- € im Jahr.

## Die Vorstandschaft:

1. Vorsitzender: Karl Stiefenhofer, Eglofstal, Tel. 810

2. Vorsitzender: Wolfram Benz, Eglofs, Fuchsbühlweg 14, Tel. 1513

Kassier: Josef Bischofberger, Eglofs, Fuchsbühlweg 5, Tel. 1477

Schriftführer: Helmut Scheuerle, Eglofs, Strickers Höhe 24, Tel. 941753

Beisitzer: Regina Reich, Hubert Stiefenhofer, Herbert Drews, Karl-Heinz Marx, Gebhard Maurus.

Ein Verein ist nur stark, wenn seine Mitglieder aktiv an den Zielen mitarbeiten. Man braucht nur an die Theaterveranstaltungen zu erinnern, wo deutlich wird, wie viele hier in der Gemeinschaft mitarbeiten. Doch man sieht nur die, die im Rampenlicht stehen und denkt weniger an die anderen hinter der Bühne. Es ist schön festzustellen, dass weit über die Vereinsmitglieder hinaus sich nicht nur Eglofser einbringen, sondern auch viele aus dem weiteren Umkreis.

Dazu gehören auch unsere Eglofser Vereine und Gruppen, die oft zum richtigen Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben: die Musikkapelle Eglofs,

der Liederkranz Eglofs, der Heimat- und Trachtenverein „d‘Syrgensteiner“, die Katholische Landjugend, die „Eglofstaler Fehla“, die Eglofser Stubenmusik, der Reitverein Rohrdorf und Röthenbach u.a..

Zu unseren Helfern gehören auch viele Geschäfte und Firmen, die uns bisher finanziell unter die Arme gegriffen haben. All diesen sei ein herzliches Dankeschön gesagt.

Hier unsere wichtigsten Helferinnen und Helfer bei Veranstaltungen ohne die Schauspieler auf der Bühne, die stets in den Theaterheften dokumentiert wurden. In verschiedenen Arbeitsgruppen und Einsätzen waren das:

Christa Bader  
Gudrun Benz  
Anne Bischofberger  
Anneliese Bischofberger  
Gertrud Boll  
Robert Boll  
Angelika Deiß  
Erika Deiß  
Albert Deiß  
Christa Deiß  
Xaver Deiß  
Anna Dorneiski  
Lucia Drews  
Herbert Drews  
Helene Ellgaß  
Dieter Faulhaber  
Christine Fessler  
Christa Fuchs  
Gretel Fuchs  
Josef Fuchs

Siegfried Fuchs  
Bernhard Grassinger  
Franz Grau  
Maria Groß  
Gerhard Hege  
Josef Jehle  
Hermine Karg  
Franziska Kempter  
Elfriede Kempter  
Manuel Kimpfner  
Luise Kloos  
Irma Kornwachs  
Marlies Kränzle  
Maria Kresser  
Monika Kresser  
Herbert Kresser  
Markus Kresser  
Josef Kresser  
Roswitha Kunigham  
Sylvia Kubenz-Schmid  
Karl-Heinz Marx  
Elfriede Maurus  
Gebhard Maurus  
Anna Maurus  
Anneliese Miller  
Andrea Milz  
Marlene Milz  
Simon Milz  
Karl-Heinz Neidhart  
Hans Poppele  
Luitgard Poppele  
Hedwig Prinz  
Xaver Prinz  
Josef Rast  
André Rauch  
Gerhard Rauch  
Karl Rauch  
Mary Rauch  
Regina Reich  
Sieglinde Reischmann  
Brigitte Schmid  
Bernhard Schnetzer  
Marie-Luise Schele

Hermann Schwarz  
Hilde Schwarz  
Marianne Staiger  
Hubert Stiefenhofer  
Irmgard Stiefenhofer  
Maria Stocker  
Renate Tschöll  
Ulrike Throner  
Ellen Urban  
Anneliese Weber  
Reinhold Weber  
Karin Weindorf  
Paul Weindorf  
Luitgard Wieschalla  
Viktor Wieschalla  
Ursula Wippich  
An der Kasse:  
Josef Bischofberger  
Josef Biggel  
Klara Biggel

Waltraud Dieing, im Büro  
Martha Fiederle  
Rolf Fiederle  
Beleuchter:  
Alfons Kempter  
Jürgen Hollenstein  
Gottfried Bischofberger  
Helferinnen in und um das  
Rathaus und Museum mit Be-  
sen, Blumenschmuck u.a.:  
Ursula Wippich,  
Veronika Römisch  
Anna Häfele  
Irmgard Stiefenhofer  
Museumsdienst:  
Wolfram Benz  
Bernhard Schnetzer  
Georg Wirthensohn  
Luitgard Poppele  
Dieter Faulhaber

Karl Stiefenhofer  
Viktor Wieschalla  
Werner Schweder

Viele haben sich nicht direkt  
eingebracht, sondern halfen  
mit Geldspenden, schenkten  
Geräte, Werkzeuge, Bücher,  
Bilder, Instrumente oder Ton-  
träger in unsere Sammlungen,  
Allen sei herzlich gedankt.

Helfen Sie bitte weiterhin,  
mitzuwirken zum Wohle un-  
serer Gemeinschaft. Spenden  
können Sie auf unser Konto  
der Kreissparkasse Ravens-  
burg, BLZ 650 501 10, Kto.  
Nr. 248800.

